

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 242/2011	
Beschlussvorlage			
Verkehrsinfrastruktur	öffentlich	☒	
Steffen, Ludger	nicht öffentlich	☐	
Gremium:	TOP-NR:	Datum:	
Haupt- und Finanzausschuss	6	21.06.2011	
Kostenfreie Nutzung öffentlicher Parkplätze in der Innenstadt für Besucher des Neanderthal-Museums			
Finanzielle Auswirkungen z.Zt. nicht bekannt			
Kosten			
Produkt	12.12.03		
Haushaltsjahr			
Folgekosten			
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung		☐ ja	☐ nein
Deckungsvorschlag			
<u>UMWELTBELANGE</u> werden besonders berührt im Bereich:			
☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima	
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen	
BESCHLUSSVORSCHLAG			
Nach dem Ergebnis der Beratungen.			
<u>Abstimmungsergebnis:</u>			
	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU			
SPD			
Bündnis 90 – Die Grünen			
FDP			
UBWG			
Die Linke			
Bürgermeister			

Verwaltungserläuterung:

Zum Verwaltungsausschuss am 10.05.2011 hatte die CDU-Fraktion einen Antrag vorgelegt, der zum Ziel hatte, Möglichkeiten zur Freigabe der öffentlichen innerstädtischen Parkplätze für Besucher des Neanderthalmuseums zu untersuchen. Gleichzeitig sollen Überlegungen angestellt werden, wie durch die Besucher des Neanderthalmuseums eine Belebung der Mettmanner Innenstadt mit ihrer historischen Altstadt erfolgen könne.

Der Antrag konnte in der Sitzung nicht abschließend beraten werden, es erfolgte eine Vertagung in den Haupt- und Finanzausschuss und die Verwaltung erhielt den Auftrag, eine entsprechende Vorlage zu fertigen.

Grundsätzlich begrüßt die Verwaltung den Antrag. Gleichzeitig darf eine Behörde jedoch bei ihren Bemühungen und Tätigkeiten nicht gegen geltendes Recht verstoßen. In diesem Spannungsfeld gilt es Lösungen zu suchen, die eine Verknüpfung des Wünschenswerten - und aus der Sicht gewisser Interessensgruppen Notwendigen - mit dem gesetzlich Zulässigen, bei gleichzeitiger Wahrung wirtschaftlicher Gesichtspunkte, ermöglicht.

Grundsätzliches:

Jährlich besuchen ca. 160.000 Bürger das Neanderthalmuseum. Das Museum öffnet um 10:00 Uhr für die Besucher, um 18:00 Uhr wird es wieder geschlossen. Für Schulklassen wird bei Bedarf auch früher geöffnet. Montags ist das Museum geschlossen. Ca. ein Drittel der Besucher sind Schulklassen, die in der Woche - also Dienstag bis Freitags - in den Vormittagsstunden das Museum aufsuchen. Das Gros der sonstigen Besucher - also Familien und/ oder Einzelpersonen/ -Gruppen - besucht das Museum am Wochenende.

Hinsichtlich der Belebung der Mettmanner Innenstadt durch Besucher des Neanderthalmuseums könnten folgende Überlegungen zielführend sein:

- Ermöglichung freien Parkens auf öffentlichen (oder privaten) Stellplätzen
- Einsatz eines Shuttle-Busses zwischen Neanderthalmuseum und Innenstadt
- Kostenlose Nutzung der Regiobahn (S28) zwischen Bahnhof Neanderthal und Mettmann-Zentrum
- Kostenlose Nutzung der bestehenden Buslinien 741/ 743 bzw. Museum und Jubiläumsplatz
- Verteilung von Flyern, die auf die historische Mettmanner Altstadt und deren Angebote hinweisen

Im Folgenden wird zu den einzelnen Überlegungen Stellung genommen:

- Ermöglichung freien Parkens auf öffentlichen (oder privaten) Stellplätzen:

Die öffentlichen Parkmöglichkeiten und Stellplätze in der Mettmanner Innenstadt sind entsprechend als öffentliche Verkehrsflächen gewidmet. Durch diesen Widmungsinhalt wird eine Nutzung durch die Allgemeinheit in dem in der Widmung beschriebenen Umfang vorgesehen. Die Bevorzugung einzelner Personengruppen ist dadurch grundsätzlich (außer im Rahmen von Sondernutzungen) ausgeschlossen. Bezogen auf bewirtschaftete Parkplätze bedeutet dies, dass alle Nutzer der Parkflächen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben ihre von der Gemeinde festgesetzten Gebühr beim Parken zu entrichten haben. Eine Bevorzugung einzelner Nutzergruppen ist somit von vornherein ausgeschlossen und widerspricht auch dem vom Gesetzgeber geforderten Gleichbehandlungsgrundsatz.

Ein Rahmen für die Erhebung von Parkgebühren wird durch § 6a Straßenverkehrsgesetz (StVG) gegeben. Jedoch gibt auch diese Vorschrift keine Ermächtigung dazu, einzelnen Nutzergruppen reduzierte oder aber erlassene Parkgebühren zuzustehen. Eine Reduzierung der Parkgebühren bzw. ein Erlass derselben ist nur dann denkbar, wenn ein Dritter - im vorliegenden Fall müsste dies das Neanderthalmuseum sein - die der öffentlichen Hand entstehenden Einnahmeverluste, z. B. durch Abführung eines Festbetrages je Eintrittskarte, übernimmt.

Grundsätzlich möglich ist eine Freigabe der Parkplätze auf nicht öffentlich gewidmeten Verkehrsflächen oder aber Privatflächen. Hier böten sich der Mitarbeiterparkplatz am Rathaus, oder aber der Parkplatz an der städt. Musikschule

- , an. Letzterer ist zwar auch bewirtschaftet, jedoch keine öffentliche Verkehrsfläche, so dass hier eine - gegebenenfalls in Absprache mit der Musikschule zeitlich beschränkte - Freigabe denkbar wäre. Weiterhin könnte eine Nutzung des näher zur Innenstadt gelegenen Parkplatzes am Kreishaus überlegt werden. Dazu muss jedoch die Zustimmung der Kreisverwaltung eingeholt werden.

- Einsatz eines Shuttlebusses zwischen Neanderthalmuseum und Innenstadt:

Für den Einsatz eines Shuttlebusses zw. Neanderthalmuseum und Mettmann-

Innenstadt sind zwei Strecken denkbar:

- Vom Museum über die Talstraße bis zum Buswendeplatz Schwarzbachstraße
- Vom Bahnhof Neanderthal bis zum Buswendeplatz Schwarzbachstraße

Die unter dem ersten Spiegelstrich genannte Route fällt für größere Busse aus, da im Bereich des Neanderthalmuseums keine geeignete Wendemöglichkeit vorhanden ist. Denkbar wäre somit bei dieser Route nur der Einsatz von Kleinbussen. Der Linienweg betrüge dann hin und zurück ca. 9 km je Tour. Bei der unter dem zweiten Spiegelstrich beschriebenen Route beträgt der Linienweg ca. 8 km je Tour. An beiden Endpunkten sind Wendemöglichkeiten vorhanden. Nachteilig hier ist jedoch der Abfahrtspunkt am Bahnhof Neanderthal, der nur nach Bewältigung eines längeren ansteigenden Fußweges zu erreichen ist. Sinnvoll ist der Einsatz eines Shuttlebusses bei Berücksichtigung der Besucherverteilung nur am Wochenende.

Hierzu erfolgte eine Anfrage bei der Rheinbahn Düsseldorf. Die Rheinbahn weist zunächst darauf hin, dass zwei Regionalbuslinien (741 Hilden-Mettmann und 743 Erkrath-Mettmann) am Museum und in der Innenstadt halten und damit eine Anbindung mindestens zweimal in der Stunde sicherstellen. Darüber hinaus würde ein Shuttlebus- Angebot entweder einen Linienverkehr oder aber eine Sonderform des Linienverkehrs nach §§ 42 und 43 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) und damit einer entsprechenden Konzessionierung durch die Bezirksregierung bedarf. Ob eine derartige Konzession erteilt wird, muss infrage gestellt werden, da ja bereits ein Linienangebot von 2 Kursen je Stunde besteht.

Unabhängig davon ist jedoch bei einem Einsatz eines Busses zwischen 14:00 Uhr und 18:00 Uhr je Tag mit folgenden Kosten zu rechnen:

Fahrer (fix, also unabhängig von der Anzahl der Touren):	ca. 160 €
Tour 1 (je Tour ca. 9 km)	ca. 13,95 € bis 18, - €
Tour 2 (je Tour ca. 8 km)	ca. 12,40 € bis 16, - €
Bei den genannten Zahlen handelt es sich um Nettobeträge.	

Bei einem Umlauf je Stunde beliefen sich somit die Kosten auf ca. 210, - € bis 232, - € je Tag, und je Wochenende somit auf das Doppelte. Hinzu kämen gegebenenfalls noch Zuschläge für Wochenenddienste auf Grundlage der bestehenden Tarifverträge. Da die Benutzung für die Besucher kostenfrei sein

soll, müssten hierfür Haushaltsmittel in entsprechender Höhe bereitgestellt werden.

Rational betrachtet ist nicht damit zu rechnen, dass ein solcher stündlich verkehrender Shuttlebus bei den Besuchern Zuspruch fände, denn die Wartezeiten dürften eher unattraktiv sein. Insofern müsste für die Kostenbetrachtung von häufigeren Fahrten ausgegangen werden. Darüber hinaus muss auch das Zeitfenster noch bis in die Abendstunden ausgedehnt werden, denn die Besucher müssen auch wieder in das Neandertal zurück gebracht werden. Dies berücksichtigend ist bei einem halbjährigem (Frühjahr/Sommer) Einsatz vorsichtig kalkuliert mit Kosten von wenigstens netto 20.000, - € zu rechnen.

- Kostenlose Nutzung der Regiobahn zwischen Bahnhof Neanderthal und Bahnhof Mettmann-Zentrum:

Grundsätzlich ist eine kostenfreie Nutzung der Angebote des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) auf Grundlage der bestehenden Regelungen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) unzulässig. Diese Regelung gilt auch für die Nutzung der Regiobahn zwischen den Bahnhöfen Neanderthal und Mettmann-Zentrum.

Es wird jedoch bereits heute ein Kombiticket angeboten, dass die Anfahrt zum Museum und den um einen Euro ermäßigten Eintritt bei gleichzeitiger Nutzung der Angebote des VRR beinhaltet. Somit kann bei Einhaltung der tarifrechtlichen Randbedingungen je nach Abfahrtspunkt und Preisstufe das vorhandene Kombiticket auch für die Nutzung des Angebotes der Regiobahn, und damit zur Weiterfahrt bis zum Bahnhof Mettmann-Zentrum, genutzt werden.

Bei der Vielzahl der möglichen Kombinationen zwischen Abfahrtsstelle und entfernungsabhängiger Preisstufe sind jedoch auch wenige Konstellationen denkbar, bei denen gegebenenfalls ein Fahrschein nachgelöst werden muss. Dies ist im Einzelfall zu beachten.

- Kostenlose Nutzung der bestehenden Buslinien 741/ 743 bzw. Museum und Jubiläumsplatz:

Über die Talstraße und damit am Neanderthalmuseum vorbei verlaufen zwei Buslinien:

- Linie 741 von Mettmann- Kaldenberg bis Hilden Südfriedhof
- Linie 743 von Mettmann- Jubiläumsplatz bis Erkrath- S-Bahn

Zu den für einen Besuch des Neanderthalmuseums relevanten Zeiten verkehrt die Linie 741 im Allgemeinen stündlich, wobei von Montags bis Freitags zu bestimmten Tageszeiten eine Verdichtung des Angebotes erfolgt, die Linie 743 verkehrt jeweils stündlich.

Eine kostenfreie Nutzung dieser am Neanderthalmuseum vorbeiführenden Buslinien ist auf Grundlage der bestehenden Regelungen des VRR unzulässig. Jedoch ist auch hier eine Nutzung des angebotenen Kombitickets möglich, sodass die zusätzlichen Stationen bis zum Zentrum der Stadt Mettmann mit dem vorhandenen Fahrschein und somit ohne Mehrkosten zurückgelegt werden können. Allerdings sind auch hier die tarifrechtlichen Randbedingungen (s. a. Ausführungen zu „Kostenlose Nutzung der Regiobahn zw. Bahnhof Neanderthal und Bahnhof Mettmann-Zentrum“) einzuhalten.

- Verteilung von Flyern, die auf die historische Mettmanner Altstadt hinweisen:
Mit Flyern, die im Neanderthalmuseum ausgelegt werden, könnte auf die schöne historische Mettmanner Altstadt, und das umfangreiche dort vorhandene Gastronomieangebot, hingewiesen werden.

Eine Anfrage bei einem Grafiker ergab, dass für Satz und graphische Gestaltung mit Kosten in Höhe von netto ca. 500, - €, und für den Druck von ca. 200, - € (netto, Auflage 10.000, - Stck.) zu rechnen ist. Laut Aussage des Neanderthalmuseums dürfte diese Auflage für ein Jahr ausreichend sein, so dass in den Folgejahren mit Kosten von ca. 200 € (netto) zu rechnen ist. Denkbar wäre eine Finanzierung dieser Kosten über Werbeaufdrucke von Gastronomen aus dem Innenstadtbereich, die letztendlich von dem Flyer auch profitierten.

Das Neanderthalmuseum ist gerne bereit, einen solchen Flyer im Eingangsbereich, z. B. in einem Display, mit auszulegen. Eine generelle Herausgabe, z. B. mit der Eintrittskarte, ist wenig sinnvoll, da vom Museum etliche für den Besuch wichtige Informationsbroschüren, und darüber hinaus auch so genannte Give-Aways, mit ausgegeben werden. Deren Volumen ist bereits jetzt derart umfangreich, dass etliche Besucher von der Vielfalt und der Menge

mitunter überfordert sind. Insofern ist zu befürchten, dass der Flyer der Stadt Mettmann in dieser Informationsflut letztendlich unterginge.

Resümee:

Der Vorschlag, Maßnahmen zur Belebung der Mettmanner Innenstadt zu überlegen und durchzuführen, ist grundsätzlich begrüßenswert, allerdings ist der Sinn und Nutzen der durchzuführend beabsichtigten Maßnahmen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte genauestens zu prüfen.

Grundsätzlich ist – und zwar unabhängig davon, welche der Maßnahmen ergriffen wird – nicht damit zu rechnen, das sich für die Geschäftsleute in der mettmanner Innenstadt dadurch, dass mehr Besucher des Neanderthalmuseums dieser einen Besuch abstatten, ein signifikanter Aufschwung verzeichnen lässt. Denn der Besuch des Neanderthalmuseums alleine ist recht zeitintensiv, so dass allein von diesem Aspekt her – und erst recht bei Berücksichtigung der mitunter recht langen Anfahrt der Besucher (gerade bei der Nutzung des ÖPNV) – nur wenige Besucher nach ihrem Besuch in die mettmanner Innenstadt ziehen lassen werden.

Für diejenigen Besucher, die der Stadt wirklich einen Besuch abstatten wollen, besteht bereits jetzt über die Buslinien 741, 743, und die Regiobahn, eine gute ÖPNV- Anbindung des Neanderthalmuseums zur Mettmanner Innenstadt. Bei Berücksichtigung der Häufigkeit der angebotenen Fahrten besteht insofern für z. b. die Einrichtung eines Shuttlebusservices überhaupt kein ernsthafter Bedarf.

Individuell anreisende Besucher können bereits jetzt in der Woche ab 16:00 Uhr, und Samstag und Sonntag ganztägig, den Rathausparkplatz kostenfrei benutzen. Hier könnte lediglich über eine Ausschilderung der fußläufigen Wege in Richtung Innenstadt nachgedacht werden. Insofern erscheint bei Abwägung der aufzuwendenden Kosten zum zu erwartenden Nutzen - also der Belebung der Mettmanner Innenstadt - lediglich die Auslegung von Flyern als sinnvoll. Die Gestaltung könnte von einem professionellen Grafiker/Designer in Zusammenarbeit mit dem Amt für Presse und Öffentlichkeitsarbeit erfolgen. Dabei könnte in den Flyer auch eine Stadtkarte mit darin ausgewiesenen freien Parkplätzen (und dem fußläufigen Weg zur Innenstadt), Sehenswürdigkeiten, etc., eingearbeitet werden.

Ausblick:

Das Neanderthalmuseum ist grundsätzlich bestrebt, den Besuch dort zu einem Tagesevent auszubauen. Dazu sind diverse Maßnahmen geplant, u. a.:

- Museumsanbau mit verbesserter Gastronomie
- Ausbau eines Kinderspielplatzes
- Bau von Grillplätzen
- Neanderhochpfad

Nach Umsetzung dieser Maßnahmen wird zukünftig noch weniger damit zu rechnen sein, dass im Anschluss an den Museumsbesuch ein Besuch der Mettmanner Innenstadt erfolgt. Jedoch kann auch hier ein vernünftig gestalteter Flyer helfen, Interesse an der Stadt, ihren Sehenswürdigkeiten, und der vielfältigen Gastronomie, zu wecken.

Darüber hinaus wird zukünftig auch eine gewisse Anziehungskraft von den Geschäften in den neuen Einzelhandelsimmobilien Am Königshof ausgehen. Hier sollte den Geschäftsinhaber und Gastronomen vorgeschlagen werden, dass diese ihren Kunden nach erfolgtem Einkauf freies oder zumindest vergünstigtes Parken in den zugehörigen Parkhäusern ermöglichen. Dies gilt dann natürlich auch für Besucher des Neanderthalmuseums, die nach ihrem Museumsbesuch noch Einkäufe tätigen oder in den Gastronomiebetrieben schlemmen wollen.